Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 79 (1928)

Heft: 6

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vereinsangelegenheiten.

Mitteilung des Ständigen Komitees.

Die diesjährige Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins findet vom 9. bis 12. September in Bellinzona-Lugano statt.

Forstliche Nachrichten.

Rantone.

Vern. For st be am ten wahlen. Nachdem der Regierungsrat beschlossen hat, das Sekretariat der kantonalen Forstdirektion mit einem Forstingenieur zu bekleiden, ist an diese Stelle gewählt worden Herr Gottlieb Bigler, von Rubigen-Münsingen.

Ferner wurden von genannter Behörde als Kreisforstamts= Adjunkten ernannt die Forstingenieure Aerni, Friz, von Bol= ligen, und Schild, Willy, von Brienz.

Herr E. Schönenberger, von Biel, bisher Kreisforstadjunkt in Burgdorf, wurde als Nachfolger des nach Biel gewählten Herrn Haag zum Oberförster des XIV. Forstkreises Tavannes, Herr Walter Möri, von Lyß, zum Adjunkten des Kreisforstamtes VII Seftigen-Schwarzenburg, ernannt.

Bücheranzeigen.

Die Arbeiterfrage in der Forstwirtschaft. Beiträge zur Lösung der Forstarbeiterfrage, unter besonderer Berücksichtigung der Arbeiterverhältnisse der baherischen Staats= forstverwaltung. Lon Dr. phil. et rer. pol. Cherhard Weiger, Regierungs= forstrat, München, 1927. Preis broschiert 7 Mk., gebunden 8 Mk. Zu beziehen bei Dr. Weiger, München, Amalienstraße 60/I.

Hier liegt ein Werk vor, das wir allen schweizerischen Forstbeamten zum Studium warm empfehlen möchten. Zwar wendet sich der Verfasser in erster Linie an deutsche Fachleute, und das Werk verdankt seine Entstehung dem Eindruck, daß die deutsche Forstwirtschaft die gegenwärtige, für sie günstige Lage auf dem Arbeitsmarkt benützen sollte, um einen genügend großen Stamm befähigter forstlicher Facharbeiter heranzuziehen. Aber die Untersuchungen des Verfassers sind so tiefschürfend und seine Schlußsfolgerungen so überzeugend, daß das Werk überall Beachtung verdient, wo die günstigeren Existenzbedingungen in der Industrie zur Abwanderung der im intensiven Forstbetrieb unbedingt erforderlichen Qualitätsarbeiter geführt haben. In hohem Maße trifft der Verfasserischen Verhältnisse.

Im 1. Kapitel wird die Stellung der Arbeit als Produktionsfaktor im allgemeinen und im besonderen in der Forstwirtschaft behandelt. Es gipfelt in der

Schlußfolgerung, daß "die soziale Frage — soweit sie nicht einen normalen, sondern einen frankhaften Gesellschaftszustand darstellt — zu existieren aushört, bzw. gelöst ist, sobald an die Zurechnungsfrage allseits und ernsthaft nicht nur nach einseitig privatsondern nach gesunden, zeitgemäßen, volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten herangetreten und die Zuteilung nach diesen Prinzipien praktisch überall und allseits durchgeführt wird."

- Im 2. Kapitel schildert der Verfasser die nachteiligen Folgen des qualitativen und quantitativen Arbeitermangels, als Folge einer jahrzehntelangen falschen Lohnpolitik.
- Im 3. Kapitel werden die Arten und Gigenarten der Waldarbeit und die volks= wirtschaftliche Bedeutung ihrer sachgemäßen Durchführung besprochen.
- Im 4. Kapitel wird ein Rückblick auf die bisherige Behandlung der Hauptprobleme der Waldarbeiterfrage in Deutschland gegeben mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiterverhältnisse in der bayerischen Staatsforstverwaltung.

Hierauf folgen praktische Ratschläge zur Lösung der Hauptschwierigkeiten der Waldarbeiterfrage. Bei der Besprechung des Lohnproblems im 5. Kapitel tritt der Verfasser warm für Lohnerhöhungen durch produktionsfördernde Mittel, also für ein Prämienspstem an Stelle des üblichen schablonenmäßigen Barlohnspstems ein, sowie für die Ausbildung von Qualitätsarbeitern, Durchführung von Leistungsprüfungen u. dgl.

Das 6. Kapitel ist dem Fürsorgeproblem gewidmet. Von rühmlichen Ausnahmen abgesehen (wie z. B. die Stadt München), ist bisher im Forstbetrieb, auch im staatlichen und kommunalen, gemessen an den Einrichtungen anderer öffentlicher Betriebe, beschämend wenig geschehen. Wir möchten daher folgenden vom Versasser zitierten Sat des Grasen Baudissin, Direktor der preußischen Hauptlandwirtschaftskammer, aus einem Vortrag für praktische Landwirte hier wiederholen: "... Jeder einzelne Arbeitgeber, mag sein Betrieb noch so groß oder klein sein, muß sich mitverantwortlich fühlen und muß sich seiner Führerpslicht bewußt werden. Zu den Führerpslichten gehört aber nicht nur überlegenes Können und gutes Beispiel, sondern die Fähigkeit, Lust und Liebe zur Arbeit zu wecken und für seine Schutzbesohlenen persönlich zu sorgen. Nach beiden Richtungen hin liegt weites Feld offen."

Im 7. Kapitel wird das Siedelungsproblem behandelt, wobei auf sehr beachtungs= werte Ersolge der banerischen Staatsforstwerwaltung hingewiesen wird.

Diese kurzen Angaben vermögen nur einen schwachen Begriff von dem sehr reichen Inhalt des Weigerschen Buches zu geben, das bei aller Wärme und subjektiven Stellungnahme des Verfassers als ein gediegenes Produkt ernster Forschung eines erst=klassigen Sachverständigen weite Verbreitung verdient.

Rnuchel.

Neger, Prof. Dr. F. W., Die Nadelhölzer (Koniseren) und übrigen Gymnospermen. Dritte Auflage, durchgesehen und ergänzt von Dr. E. Münch, Prof. an der Forstl. Hochschule zu Tharandt. Mit 80 Figuren, 5 Tabellen und 5 Karten. Berlin und Leipzig, Walter de Gruhter & Co., 1927 (Sammlung Göschen). Preis

Dieses, einschließlich Register, 157 Seiten zählende Büchlein im Format eines bequemen Taschennotizhestes bringt in seinem ersten, allgemeinen Teil zusnächst in gedrängter Form einige systematische und morphologische Drientierungen, sowie Bemerkungen über Samenertrag, Samengewinnung, Keimung, wirtschafts

Darunter versteht der Berfasser die Zubilligung nach volkswirtschaftlichen Prinzipien und Gesetzen gerechtfertigter und unerläßlicher Anteile von Boben, Kapital und Arbeit.

liche Bedeutung, sowie Formenreichtum und Standortsrassen der zu besprechens den Holzarten.

Der zweite Teil enthält auf S. 17—139 die spezielle Beschreibung der Ghmnospermen.

In einem Anhang finden sich vier Tabellen zum Bestimmen der Hölzer, Samen und Keimlinge, serner eine Tabelle, enthaltend die spezisischen Lustetrockengewichte der wichtigsten Nadelhölzer, sowie endlich fünf Kärtchen mit den Verbreitungsgrenzen der wichtigsten europäischen, westasiatischen und amerikanischen Nadelhölzer.

Das Büchlein erweist sich als ein angenehmer Führer, der in seinen i. a. zuverlässigen Beschreibungen und gutgewählten Bildern sich auf die wichtigeren Nadelhölzer beschränkt und so der Gesahr entgeht, zu einem nichtssagenden Kastalog zu werden.

Für eine 4. Auflage möchte ich u. a. empfehlen, die irreführenden Bezeichnungen "Douglast ann e" und "z ficht e" fallen zu lassen zugunsten der ausschließlichen Benennung Douglasie. Zu der Angabe, die Ficht e könne in Urwäldern ein Alter von 1000 Jahren erreichen (S. 56), mache ich ein dickes Fragezeichen. Die Haselst icht e betreffend (S. 58/59) sei auf den gut illusstrierten Aufsah von H. v. Greherz in unserer Zeitschrift 1919, S. 75 ff., verwiesen, an Hand dessen eine bessere Charakteristik der Haselstehe möglich ist. Die Wehm out kiefer ist leider keineswegs schneedrucksett, wie das Büchslein auf S. 91 und 92 betont; ihr Gipfel jedenfalls bricht in schneereichen Lagen sehr häufig. Daß die Neigung der Lärch e zu Säbelwuchs auf Erbanlage bezruhe (S. 101), ist eine Ueberlieferung, die nicht stichhaltig ist.

Schädelin.

In heide und Wald. 26 Tiergeschichten von hermann Lons. Deutsche Buch= gemeinschaft, G. m. b. H., Berlin.

Wer kennt nicht Hermann Löns? Und wer greift, kennt er ihn, nicht immer und immer wieder zu seinen Büchern? Löns hat zahllose Nachahmer gefunden. Er war als Jagdschriftsteller und Naturschilderer gewissermaßen der Begründer einer neuen Schule. Erreicht hat ihn bisher keiner! Unübertroffen sind noch heute (Löns fiel im ersten Kriegsjahr) die ursprüngliche, kernhafte Sprache, die Gestaltungskraft seiner Schilderungen, die Schtheit und unbestechliche Wahrheit seiner Beobachtungsgabe, alles der Aussluß eines so innigen Verwachsenseins mit der Natur, mit Baum und Strauch, mit allem was da kreucht und fleucht, wie sie uns heute so überaus selten mehr begegnet. Von Jäger und Jagd ist in diesen 26 Tiergeschichten wenig die Rede. Um so mehr von Belauschtem, von Heimlichem und Heimlichstem aus dem Tierleben durch allen Wechsel der Jahreszeiten. Dies Buch zu lesen ist für seden Naturfreund ein hoher Genuß.

Dstar Müller: A. Die chemische Zusammensetzung des Buchenholzes. B. Beiträge zur Konstitutionsaustlärung des Betulins. Lon der Eidgenössischen technischen Hochschule in Zürich zur Erlangung der Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften genehmigte Promotionsarbeit. Weida in Thüringen, 1926.